

Turbulente Woche im Hammerschloss

(Amberger Nachrichten vom 25.01.2003 bzw. z.T. gleichlautend Amberger Zeitung vom 27.01.2003)

Denkmalamt drohte, Zuschüsse zu streichen

Turbulent ist es in den vergangenen Tagen im Hammerschloss zugegangen: Ein kurzzeitiger Baustopp gefährdete den Abschluss der Sanierungsarbeiten. Das Landesamt für Denkmalpflege drohte damit, Zuschüsse zu streichen. Gestern einigten sich Bürgermeister Peter Braun und Denkmalpfleger Raimund Karl in einem Telefonat in letzter Sekunde. Dienstag: Bürgermeister Braun besichtigte bei einem Ortstermin die zwei Gewölberäume im Erdgeschoss, die die Pfarrei später nutzen will. Salzausblühungen an der Wand waren Schuld, dass der neu angebrachte Putz wieder abbröckelte. Brauns Reaktion: "Ich habe dem Landesamt für Denkmalpflege mitgeteilt, die beiden Räume nur nach einwandfreier Renovierung abzunehmen." Karl stellte ihm daraufhin in Aussicht, dass, wenn die Räume jährlich neu saniert würden, der Putz wohl in fünf bis sieben Jahren halten würde. "Das war für mich nicht akzeptabel", so Braun.

Unverzögerlicher Baustopp

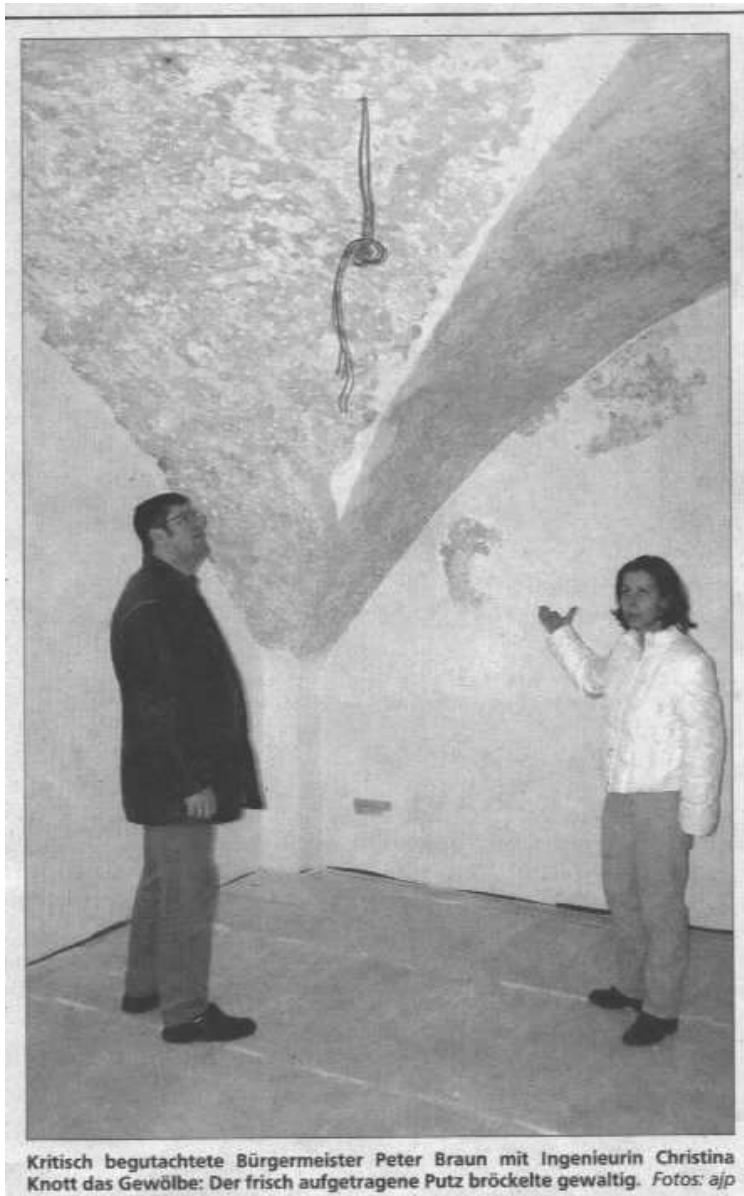
Mittwoch: Ein neuer Ortstermin mit dem Bauausschuss, der Kirchenverwaltung und dem Denkmalpfleger wurde anberaumt. Braun machte nochmals deutlich, dass er die zwei Räume in diesem Zustand nicht abnehmen werde. Daraufhin folgte die Drohung Karls, die Bezuschussung des Landesamts komplett zu überdenken. Dabei handelt es sich um eine Summe von 350 000 Euro.

Donnerstag: Da die Finanzierung der Sanierung nicht mehr gewährleistet sei, ordnete der Bürgermeister einen unverzüglichen Baustopp an. Der geplante Zeitplan drohte zu platzen.

Streithähne einigen sich

Freitag: Nach einem einstündigen Telefonat am Vormittag einigten sich die Zwei doch noch: "Wir haben uns darauf verständigt, dem Landesamt für die Sanierung dieser beiden Räume ein Jahr länger Zeit zu geben, schilderte Braun das Ergebnis. Entweder der 400 Jahre alte Renaissance-Putz werde zur Zufriedenheit der Gemeinde saniert, oder ein völlig neuer Putz werde aufgetragen. Im Gegenzug habe Karl versichert, die Bezuschussung von 350 000 Euro zu gewährleisten. Die Pfarrei, die davon unmittelbar betroffen ist, zeigte sich einverstanden mit dieser Regelung.

Das bedeutet konkret: Die Bauarbeiten können am kommenden Montag fortgesetzt werden. Braun zeigte sich zuversichtlich, dass der Zeitplan trotz des kurzen Baustopps eingehalten werden könne. Am 21. März soll bereits die erste Veranstaltung in dem neu renovierten Schloss laufen, im Juni die offizielle Einweihung erfolgen. So können alle Beteiligten nach dieser turbulenten Woche wieder aufatmen. Auch der Bürgermeister: "Es ist mein großes Anliegen, endlich fertig zu werden."



Kritisch begutachtete Bürgermeister Peter Braun mit Ingenieurin Christina Knott das Gewölbe: Der frisch aufgetragene Putz bröckelte gewaltig. Fotos: ajp

Die Bauarbeiten gehen in die letzte Runde

(Amberger Nachrichten vom 27.01.2003)

Endspurt im Hammerschloss / Restaurateure legen mit Hochdruck letzte Hand an Malereien an

Endspurt ist angesagt bei der derzeit größten Baustelle in Schmidmühlen: dem Hammerschloss. Bei einer Besichtigung sprachen Bürgermeister Peter und die zuständige Architektin, Dipl. Ing. (FH) Christina Knott vom Ingenieurbüro MDP Amberg, den Fahrplan für die kommenden Wochen ab.

Weit gediehen sind mittlerweile die Arbeiten. Geht es nach Bürgermeister Peter Braun, so müssten die Arbeiten bereits in wenigen Wochen Anfang März abgeschlossen sein. Denn am

21. März soll die erste größere Veranstaltung im künftigen Pfarr- und Gemeindezentrum stattfinden.

Termin gerechte Fertigstellung

Fast fertig ist man bereits bei den meisten Räumen, so Christina Knott, die auch von einer Termin gerechten Fertigstellung ausgeht. Im Prinzip muss in den meisten Räumen noch getüncht und geputzt werden. So werden in den nächsten Wochen Zimmer für Zimmer fertig gestellt und zur Nutzung frei gegeben werden.

Die Fußböden sind ebenfalls in meisten Räumen bereits fertig. So auch in dem größten Raum im zweiten Stock, der in Zukunft als Festsaal genutzt wird. Hier erstrahlt als Prunkstück der Kamin im neuen Glanz. Die Türen sind ebenfalls, schon fertig, die Türrahmen bereits eingebaut und restauriert. Allerdings, wie man bei der Begehung feststellen konnte, entsprechen teilweise die Türen nicht mehr unbedingt den heutigen Normmaßen. Eifrig gearbeitet wird derzeit noch im ersten Stock, wo die wertvollen Decken- und Wandmalereien restauriert und gesichert werden. Mit Hochdruck wird hier ein Kunstwerk nach dem anderen fertig gestellt.



Aufwändige Stuckarbeiten

Das auffälligste Zimmer wird sicher das so genannte "Herrenzimmer" mit aufwändigen Stuckarbeiten und einem sehenswerten Deckengemälde. Ausgebaut ist derzeit noch die wuchtige zentrale Holzterasse, die ebenfalls im Original erhalten und restauriert wird. Größere Probleme - und dies, so hofft Bürgermeister Braun, sollen die letzten werden - machen die ebenerdigen Gewölbe. Hier hält an den alten Decken der aufgetragene Anstrich nicht. Mittlerweile hat er sich in fast allen Räumen wieder gelöst. Ursache hierfür ist nach einer Analyse laut Christina Knott der Salzgehalt in dem original erhaltenen Unterputz. (Lesen Sie dazu auch den Bericht oben!)

Veranstaltungen schon geplant

Für dieses Problem wird in nächster Zeit noch eine Lösung gefunden werden. Die ersten größeren Veranstaltungen sind bereits in enger Abstimmung mit der Gemeinde und dem Kulturverein abgestimmt worden.

So sind nach der offiziellen Eröffnung am 31. Mai und 1. Juni bereits ein Künstlermarkt, drei Mal eine "Nacht der Religionen", eine Ausstellung zum Marktfest sowie eine Reihenveranstaltung mit Ausstellungen zu den Wildwochen geplant.

Heute wird die Sanierung fortgesetzt

(Amberger Nachrichten vom 27.01.2003)

Landesamt für Denkmalpflege hat ein Jahr mehr Zeit für die Renaissanceräume im Erdgeschoss

Das Gespenst "Baustop" drohte vergangener Woche bei der Millionen schweren Sanierung des einstigen Hammerherrensitzes (wir berichteten bereits). Die kurzzeitig ausgesprochene Baueinstellung durch Bürgermeisters Peter Braun für die unmittelbar vor dem Abschluss stehenden Sanierungsmaßnahme ist jedoch wieder vom Tisch. Eine kurzfristig einberufene Bauausschusssitzung des Marktgemeinderates mit Ingenieur Raimund Karl vom Landesamt für Denkmalpflege, dem Bau betreuenden Architekten Dieter Meiller aus Amberg sowie Pfarrer Georg Braun und der Kirchenverwaltung sollte die Lösung für den weiteren Sanierungsverlauf der beiden Renaissanceräume im Erdgeschoss bringen; sie sollen in Zukunft von der Katholischen Kirchenverwaltung genutzt werden.

Probleme hatten sich in der vergangenen Woche für zwei Renaissanceräume ergeben: Der aufgebrachte Putz und die Farbe hielten nicht, so dass die Räume im derzeitigen Zustand als nicht ordnungsgemäß saniert zu betrachten sind. Von Seiten der Marktgemeinde ist man der Meinung, dass die auf die alten Renaissanceputzteile aufgebrachten Ausbesserungen und Farbe in Folge von Salzausblühungen immer wieder abbröckeln, wie dies auch bei verschiedenen Besichtigungen in den vergangenen Wochen fest zu stellen war.

Wie Bürgermeister Braun nach mehreren Gesprächen mit dem Architekten und dem Landesamt für Denkmalpflege berichtete, könne er die Räume nur nach einwandfreier Sanierung abnehmen. Die vom Landesamt für Denkmalpflege in Aussicht gestellte Lösung, über fünf bis sieben Jahre die Räume jährlich neu zu überarbeiten, bezeichnete Braun als nicht hinnehmbar. Auf die Aussage Karls hin, die Zuschussgewährung neu zu überdenken, sah man im Rathaus die weitere Finanzierung als nicht mehr gesichert an.

Die Beteiligten einigten sich jedoch noch am Freitag über die Fortsetzung der Renovierungsarbeiten im Hammerschloss. Laut Braun wird dem Landesamt für Denkmalpflege ein Jahr länger Zeit gegeben, um geeignete Maßnahmen für die Sicherung der etwa 400 Jahre alten Putze zu ergreifen. In etwa einem Jahr wird man sie darüber unterhalten, ob die Sanierung zur Zufriedenheit der Gemeinde abgelaufen ist oder ob ein völlig neuer Sanierputz aufgetragen wird. Die beiden Räume werden vorerst auch von einer Abnahme ausgespart.

Im Gegenzug wird das Landesamt für Denkmalpflege die Zuschussung von 350 000 Euro für die gesamte Sanierungsmaßnahme beibehalten. Auch die katholische Kirchenverwaltung zeigte sich mit dieser Regelung einverstanden. Sie hatte bereits eine fällige Rate von 40 000

Euro bis zur Klärung zurück behalten.

Bereits heute können die Bauarbeiten wieder fort gesetzt werden. Zuversichtlich zeigte sich Braun mit dem vorgegebenen Zeitplan, denn bereits am Freitag, 21. März, findet mit dem Landkreismundarttag die erste große Veranstaltung im Hammerschloss statt. Unter dem Motto "Romantik" ist Kreisheimatpflegerin Evi Strehl mit ausgewählten Laienkünstlern zu Gast. Aus der Marktgemeinde ist der Männergesangsverein mit verschiedenen Liedern in den Landkreismundarttag eingebunden.

Im Juni wird die offizielle Einweihung des Hammerschlusses mit einem Festakt erfolgen.